

Leseprobe:

„70 Jahre nach dem Holocaust frage ich mich, ob Juden heute zu Deutschland gehören und wie willkommen sie eigentlich wirklich sind. Drei Generationen nach der Shoah frage ich mich, ob Deutschland sich in seiner Haltung den Juden gegenüber wirklich grundlegend verändert hat. Drei Generationen nach dem Tiefpunkt in der Geschichte, sowohl der Juden als auch der Deutschen, frage ich mich hier laut, ob manche Deutsche es sich nicht eventuell ein klein wenig zu einfach machen, indem sie das Antisemitismus-Problem auf die Zuwanderer abschieben.“

„Antisemitismus hat enorm viele hässliche Fratzen. Viele Fratzen die denken, sie wären besonders klug, wenn sie sich als Antizionisten bzw. Anti-Israelis, aber bloß nicht als Antisemiten zu erkennen geben. Antisemitismus ist schließlich ein Tabuthema. Aber Anti-Israelismus, das ist absolut „in“. Interessanterweise gibt es kein anderes Land, vor dem das Wort „Anti“ heutzutage Sinn macht. Oder habt ihr je von Anti-Italien oder Anti-Iranismus gehört? Anti-Deutschland? Anti-Türkei? Anti-Argentinismus? Anti-Thailandismus?“

„Genozid? Welcher Genozid? Seit der Staatsgründung Israels 1948 hat sich die palästinensische Bevölkerung zwischen dem Mittelmeer und dem Jordan allein vervierfacht, von 1,4 Millionen auf ca. 6 Millionen. Also von welchem Genozid ist die Rede?“

Stimmen zum Buch

„Eine authentische, persönliche Stimme! Und ein wichtiges, notwendiges Buch, um den neuen Antisemitismus zu verstehen.“ **Ahmad Mansour**, Psychologe und Bestsellerautor

„Judenhass zeigt sich immer offener im Netz, auf der Straße, in Schulen und anderenorts. Häufig tarnt er sich auch als Antizionismus. Shalica's neues Buch beschreibt dieses Phänomen kenntnisreich, authentisch und direkt – ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Debatte über neuen und alten Antisemitismus.“ **Detlef David Kauschke**, Chefredakteur der *Jüdische Allgemeine*